



Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Kultur und Medien
Frau Christina Osei MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1034

A12

20. März 2023
Seite 1 von 4

Aktenzeichen:
411
bei Antwort bitte angeben

Ina Brandes

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 23. März 2023
TOP 5: „Stärkung digitaler Infrastrukturen im Kunst- und Kulturbetrieb in Nordrhein-Westfalen“
Bericht der Landesregierung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die FDP-Fraktion hat den o. g. Bericht beantragt. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen


Ina Brandes

Anlage

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4338
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)



**Schriftlicher Bericht
der Ministerin für Kultur und Wissenschaft
an den Ausschuss für Kultur und Medien**

**„Stärkung digitaler Infrastrukturen im Kunst- und Kulturbetrieb in
Nordrhein-Westfalen“**

Die Landesregierung fördert die digitale Transformation im Kulturbereich in Nordrhein-Westfalen seit Jahren mit großen Investitionsprogrammen sowie der Förderung von innovativen digitalen Projekten. So wurden beispielsweise in den Jahren vor der Pandemie Investitionsfonds mit je rund 3 Millionen Euro zur Ertüchtigung der kulturellen Infrastruktur aufgelegt. Zudem wurden diverse Digitalisierungsprojekte öffentlicher Bibliotheken im Rahmen der Bibliotheksförderung sowie zahlreiche Einzelprojekte gefördert.

Die bisherigen Förderschwerpunkte umfassen die Entwicklung einer digitalen Strategie der Kunstsammlung NRW und Nutzung der Erfahrungen für andere Museen und die Förderung digitaler Vorhaben im Musikbereich und im ländlichen Raum. Im Bereich der digitalen Künste kommen der Akademie für Theater und Digitalität und dem New Now Festival besondere Bedeutung als richtungsweisende Institutionen zu. Gefördert wurden zudem die digitale Infrastruktur von Kultureinrichtungen, das digitale Archiv und die Neuaufstellung der Aktivitäten des medienwerk.nrw.

Im Rahmen des Schwerpunktes der Ruhr-Konferenz wurde mit den digitalen Künsten als eine der vier Säulen der Neuen Künste Ruhr eine umfassende Stärkung der digitalen Künste im Ruhrgebiet begonnen. Zu nennen sind hier vor allem die Aktivitäten mit dem digitalen Koproduktionslabor, KI Residencies und innovative Projekte wie page21 im Dortmunder U.

Die Institutionen im Kunst- und Kulturbetrieb haben durch die Schließungen der Einrichtungen während der Hochphase der Pandemie in kurzer Zeit vielfältige Erfahrungen mit digitalen Angeboten gesammelt. Die Nutzungszahlen und Reaktionen des Publikums haben aber auch deutlich



gemacht, dass ein rein digitales Angebot nicht die Zukunft des kulturellen Erlebens sein kann. Es wird künftig nicht darum gehen, analoge Angebote online zu stellen, sondern die digitalen Möglichkeiten klug für eine verbesserte kulturelle Bildung, eine höhere Beteiligung der Bevölkerung und neue künstlerische Eindrücke und Aussagen zu nutzen.

In der Vergangenheit wurde der Focus häufig auf einzelne digitale Projekte gelegt, um den Einrichtungen eigene Erfahrungen mit digitalen Angeboten zu ermöglichen. Künftig sollten diese Projekte in eine von der Institution entwickelten digitalen Strategiebildung eingebunden werden und die Qualifizierung der Mitarbeiter im Zentrum der Förderung stehen. Es geht um eine durchdachte und abgestimmte Verbindung von analogen und digitalen Angeboten, um künstlerische und strategische Ziele der jeweiligen Einrichtung zu erreichen.

Nordrhein-Westfalen steht hierzu im intensiven Austausch mit den anderen Ländern und dem Bund, um die Digitalität und die digitale Transformation im Kulturbereich bestmöglich zu gestalten. Derzeit werden zwischen den Ländern Handlungsempfehlungen abgestimmt, um von der Expertise der Kolleginnen und Kollegen anderer Länder und Best-Practice-Beispielen zu lernen. Das Land Nordrhein-Westfalen engagiert sich hier gemeinsam mit den Ländern Hessen und Thüringen in besonderer Form als Berichterstatter.

Der von der Kultur-Ministerkonferenz in Auftrag gegebene Bericht „Digitalität und digitale Transformation im Kulturbereich“ wird in Kürze veröffentlicht werden. Die hierin gegebenen Handlungsempfehlungen an die Bundesländer betonen die strategische Dimension der Förderung der Digitalisierung im Kulturbereich. Wie auch im Koalitionsvertrag der Landesregierung vermerkt, ist Digitalisierung dabei kein Selbstzweck, sondern dient als Handwerkszeug, um kulturelle Ziele bestmöglich zu erreichen.

Die Landesregierung plant zudem den Aufbau einer übergreifenden Beratungsstruktur, in der gemeinsame Lösungen für zentrale Herausforderungen der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens erarbeitet werden sollen, wozu unzweifelhaft auch das Thema Digitalisierung gehören wird.



Auf der Grundlage von § 6 des Kulturgesetzes wird die Landesregierung daher weiterhin Digitalisierung und Digitale Kultur als wichtige Querschnittsthemen in allen Arbeitsbereichen der Kultureinrichtungen, in der Kulturförderung, in der Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie in der kulturellen Bildung berücksichtigen. Es geht dabei darum, die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Formate zu nutzen, um niedrigschwellig neue Nutzergruppen zu erreichen und das bereits etablierte Publikum im Sinne des Aufbaus einer Community zu binden. In den Städten und Gemeinden müssen dabei bestehende Netzwerke und Plattformen, wie etwa die Museumsämter, genutzt werden, um das Wissen zu verbreiten und die besten Ansätze bekannt zu machen. Überwiegend mit öffentlichen Mitteln erstellte Digitalisate sollen auf Kulturportalen oder in anderer geeigneter Weise öffentlich zugänglich gemacht werden. Zudem eröffnen digitale Erfahrungen neue künstlerische Dimensionen und einen Raum für neue Wahrnehmungsformate und Diskursmöglichkeiten.

Die Möglichkeiten neuer künstlerischer Erfahrungen in den digitalen Künsten, Aspekte der kulturellen Bildung, sowie das Ziel der Gewinnung von einem größeren und diverseren Publikum für die kulturellen Institutionen sind daher die Leitziele des Landes bei der Förderung von Digitalität und der digitalen Transformation im Kulturbereich.